

Jurapark-Zytig

Genuss-Strasse
Eine wilde Zeit
im Gasthof Löwen

#Woodvetia
Heimisches Holz
statt billige Importe

Jurapark-Fest

Vorfreude auf
das jährliche Fest



Inhaltsverzeichnis

Informieren & Wissen

- 3 Pärke in der Schweiz
- 4 Kultur in den Altstadtschaufenstern von Laufenburg
- 5 Portrait JuraparKids Guide
- 6 Stimmen aus dem Jurapark Aargau
- 7-8 Firmen im Einsatz für die Wiesel
- 8 «Wilder z'Morge», Landschaftsmedizin
- 9-10 Gemeindeportrait Densbüren



Jurapark-Fest

- 10 Gemeindeammann Roger Meyer begrüsst zum Fest
- 11 Sagenhaftes und Kulturelles
- 12-13 Übersichtsplan
- 14 Kulturelle Aktivitäten
- 15 Entdecken und geniessen



Lernen & Staunen

- 17 Hoch hinaus mit Bauholz aus der Region
- 19 Solar Küttigen macht sich stark für Solaranlagen

Essen & Geniessen

- 20 Portrait Gasthof Löwen in Herznach
- 21 Rezept: Wildgeschnetzeltes mit Eierschwämmli
- 21 Regionalprodukte

Projekte

- 22 Aktion «Sauberes Fricktal» 2017

Aktuell

- 23 Tobi auf Entdeckungsreise
- 23 Jurapark-Shop
- 24 Jurapark-Agenda von September bis Dezember 2017



Auf unserer neuen Website **verlosen** wir attraktive Preise. **Machen Sie jetzt mit!**

Grüne Schatzkammer: Website und neue Hauptbroschüre

(cr) Nutzen Sie bereits unsere neue Website? Im Oktober finden Sie auf www.jurapark-aargau.ch einen attraktiven «Surf»-Wettbewerb: Klicken Sie sich durch unsere Website, lernen Sie die vielfältigen Inhalte kennen und füllen Sie den Wettbewerbstalon aus. **Neben spannenden Informationen gewinnen Sie mit etwas Glück einen der attraktiven Preise!**

Die komplett neu konzipierte Broschüre «Naturperlen und Kulturschätze» zeigt auf, welche Orte im Jurapark Aargau einen Besuch wert sind. Bestellen Sie die Broschüre **gratis** in unserem Webshop oder rufen Sie uns einfach an unter der Telefonnummer 062 877 15 04!

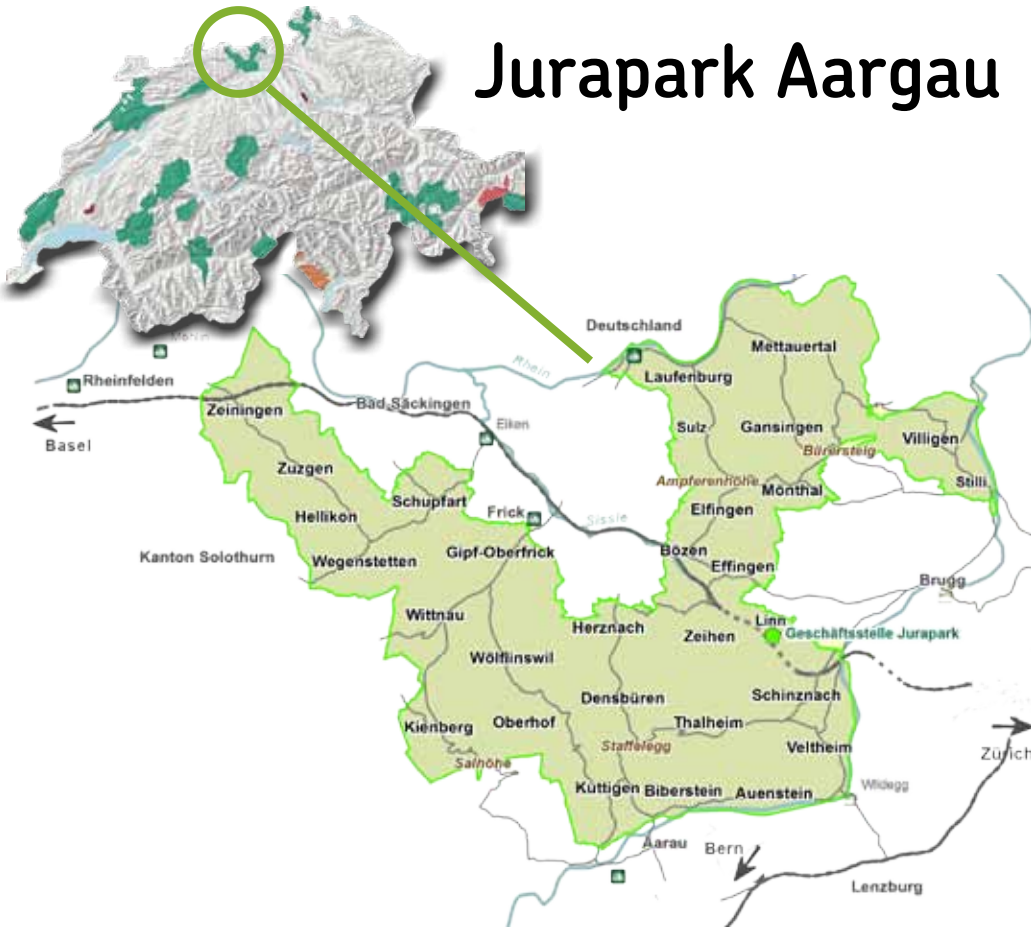


www.jurapark-aargau.ch



Verlag	Verein Jurapark Aargau	Auflage	48'000 Exemplare
Redaktion, Inserate Autoren	Corinne Fischbacher, Christian Rieder, Madelaine Balmer, Kevin Brändli, Köbi Brem, Dieter Hauser, Heinz Kim, Peter Kuntner, Gregor Lang, Roland Lenzin, Roger Meyer, Christian Rieder, Anja Trachsel, Urs Waber, Robert Wernli	Verteilung	In alle Haushaltungen der 28 Gemeinden des Jurapark Aargau sowie folgender umliegenden Partnergemeinden: Bözberg, Eiken, Frick, Hornussen, Kaiseraugst, Kaisten, Leibstadt, Magden, Mandach, Möhlin, Oeschgen, Olsberg, Remigen, Rheinfelden, Sisseln, Stein, Ueken. Zudem Versand an rund 400 Mitglieder des Trägervereins Jurapark Aargau.
Titelseite Tobi	Foto: Lamatrekking in Densbüren, Foto: Jurapark Aargau Illustration: Barbara Leimgruber; Text: Jurapark Aargau	Kontaktadresse Jurapark-Zytig	Jurapark Aargau Linn 51, 5225 Bözberg, 062 877 15 04 zytig@jurapark-aargau.ch www.jurapark-aargau.ch
Layout, Redaktion Druck	Vreny Schmid Mittelland Zeitungsdruck AG, 5000 Aarau		

Jurapark Aargau



Das Parkgebiet des Jurapark Aargau umfasst 28 Gemeinden. Die Geschäftsstelle befindet sich im Ortsteil Linn in der Gemeinde Bözberg, unweit der bekannten Linner Linde. Zusammen mit den Parkgemeinden und deren Bewohnerinnen und Bewohner setzt der Jurapark Aargau vielfältige Projekte in den Bereichen Regionalprodukte, Artenförderung, Umweltbildung, Land- und Forstwirtschaft, Landschaftsmedizin und naturnahem Tourismus um. Neben Angeboten für individuelle Ausflüge bietet der Jurapark Aargau ein reichhaltiges Exkursions- und Veranstaltungsprogramm mit fachkundiger Leitung an, das sowohl einheimischen wie auch auswärtigen Besuchern die Schätze der Region zugänglich macht. Besuchen Sie unsere Website, bestellen Sie unsere kostenlose Broschüre oder werden Sie Mitglied des Trägervereines, um die Anliegen unseres Parks aktiv oder passiv zu unterstützen. ▲



Pärke in der Schweiz

In der Schweiz gibt es neben dem bekannten Schweizerischen Nationalpark seit 2008 weitere Pärke von nationaler Bedeutung in drei verschiedenen Kategorien. Sie haben unterschiedliche Zielsetzungen und Bestimmungen.

Nationalpärke

In der Kernzone der Nationalpärke kann sich die Natur frei entfalten. In der Umgebungszone werden die traditionellen Kulturlandschaften gepflegt und nachhaltig genutzt (z.B. Progetto Parco Nazionale del Locarnese).

Regionale Naturpärke

Regionale Naturpärke fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung teilweise besiedelter ländlicher Gebiete, die sich durch hohe Natur- und Kulturwerte auszeichnen (z.B. Naturpark Thal, Parc Ela, Jurapark Aargau).

Naturerlebnispärke

Die Naturerlebnispärke bieten in der Nähe von Städten Tieren und Pflanzen ungestörte Lebensräume und den Besuchern die Chance, eine intakte Natur zu erleben (z.B. Wildnispark Zürich Sihlwald).



Erst kürzlich wurde ich wieder einmal gefragt: Was ist eigentlich der Jurapark? Antwort: Schauen Sie auf der brandneuen Website www.jurapark-aargau.ch nach! Hier sind die Grundideen eines Regionalen Naturparks und der spezifische Inhalt unseres Juraparks übersichtlich und ausführlich auf den Punkt gebracht. Ein grosses Kompliment gilt dem Team der Geschäftsstelle in Linn!

Lesen Sie auch alle Beiträge in der vorliegenden Ausgabe der Jurapark-Zytig von A bis Z. Die mit viel Liebe und Engagement geschriebenen Beiträge geben Ihnen einen perfekten zusätzlichen Einblick in das aktuelle Geschehen in der grünen Schatzkammer zwischen den urbanen Wirtschaftszentren Zürich und Basel.

Als Jurapark-Urgestein und Mann der ersten Stunde habe ich alle Schritte der Entstehungsgeschichte des Juraparks miterlebt. Natürlich könnte ich zur oben gestellten Frage ausholen und über Bundesgesetz, Anforderungen, Überzeugungsarbeit bei den Gemeinden usw. erzählen. Aber lassen wir den trockenen Rückblick und stürzen wir uns ins aktuelle, süffige Geschehen: auf ans **Jurapark-Fest** in Densbüren im Rahmen des Herbstmarktes!

Bestimmt wird das vielseitige Programm verschiedene Generationen ansprechen. In «Deischbere-Aschp» entwickelt sich eine richtige Juraparkbegeisterung. Hinter unserem Haus in Asp hat sich in diesem Sommer sogar eine Glöggelfrosch-Familie angesiedelt. Sie bietet jeden Abend ein Festkonzert und trägt auf ihre Weise zur kulturellen Vielfalt bei.

Robert Wernli
Vorstandsmitglied Jurapark Aargau

Eine Karte sowie mehr Informationen zu allen Schweizer Pärken finden Sie auf der Website des Netzwerks Schweizer Pärke: www.parks.swiss



«Freie Fenster Laufenburg»

Elf Altstadt-schaufenster werden mit Unterstützung des Jurapark Aargau sowie weiteren Sponsoren zu neuem Leben erweckt. Am 9. September 2017 wurde, im Rahmen der Kulturnacht, die erste Ausstellung der «Freien Fenster Laufenburg» eröffnet. Roland Lenzin, Forum Altstadt Laufenburg

Auf Initiative des vom Stadtrat eingesetzten «Forum Altstadt» hatte eine Arbeitsgruppe im Verlauf des letzten Jahres dieses Projekt zur Belebung der Altstadt-schaufenster entwickelt und schliesslich realisiert. Die Ausstellung ist kostenlos, 24 Stunden am Tag öffentlich zugänglich und dauert noch bis am 15. Oktober 2017. Zwischen Marktplatz und Laufenplatz bespielen elf regionale Künstlerinnen und Künstler elf Schaufenster mit freien Arbeiten zum Thema «Schaufenster».

Auf ein Erlebnis der besonderen Art darf man sich mit einem Begleit Anlass zur Ausstellung freuen: Am 30. September 2017 hallt Akkor-

deon- und Geigenmusik durch die Altstadt. Andrei Ichtchenko und Gino Suter verwandeln die Gasse in einen Open Air-Konzertsaal. Das Publikum sitzt in der bestuhnten Fischergasse, inmitten der gestalteten Fenster. Konzertbeginn ist um 21.00 Uhr.

Dieser ersten Durchführung folgen ab nächstem Jahr, in Zusammenarbeit mit dem Jurapark Aargau, weitere Aktionen. Insbesondere werden die «Freien Fenster Laufenburg» eine Bereicherung des Jurapark-Fests 2019 sein. Dabei soll die Mitwirkung der Bevölkerung von Laufenburg und ihre Identifikation mit der Stadt besondere Beachtung erhalten. ▲



Ruth Loibl, die Künstlerin aus dem deutschen Rheinfelden, wird für eine Zeit selbst zum Objekt.



Gabriel Kramer erklärt sein Werk, welches eigens für die aktuelle Ausstellung entstanden ist.

Es sind folgende Künstler und Künstlerinnen beteiligt:

- Josef Briechle, Waldshut-Tiengen DE
- Dora Freiermuth, Laufenburg CH
- Lisa Greber, Rheinfelden CH
- Gabriel Kramer, Laufenburg CH
- Susi Kramer, Oberhof CH
- Ruth Loibl, Rheinfelden DE
- Ueli Sager, Suhr CH
- Peter Schütz, Görwihl DE
- Daniel Schwarz, Effingen CH
- Daniel Waldner, Kaisten CH
- Ilse Werner, Hottingen DE

Spielzimmer Natur

Barbara Fischer arbeitet seit Sommer 2016 als KidsGuide für den Jurapark Aargau. Im Interview erzählt sie, was sie dazu bewegt hat, diese Ausbildung zu absolvieren, über Herausforderungen während den Exkursionen und die Freude an der Arbeit mit Kindern. Und sie verrät uns, was ihr am Jurapark besonders gut gefällt. Corinne Fischbacher im Gespräch mit Barbara Fischer

Seit wann engagierst du dich als JuraparKids Guide?

Nach der gründlichen Schulung zu den Exkursionsthemen unternehme ich seit 2016 diverse Exkursionen mit Schulklassen.

Was ist deine Motivation, dies zu tun?

Ich bin eine aktive, kommunikative Person mit vielseitigen Interessen und liebe es, mit anderen Menschen unterwegs zu sein und die Umgebung zu erkunden. Dazu ist der Jurapark bestens geeignet. Die Aufgabe von uns KidsGuides ist es, die gut durchdachten und bewährten Exkursionsinhalte auf die jeweilige Schulklasse anzupassen. Das Alter der Kinder wissen wir jeweils im Vorfeld, die Gruppendynamik und die einzelnen Charaktere zeigen sich jedoch erst am Exkursionstag selbst. Die Kinder während diesem Ausflug anzuleiten und ihnen neue Erkenntnisse und Erfahrungen in und um die Natur zu ermöglichen, bereitet mir grosse Freude. Und die strahlenden Kinderaugen sind jedes Mal der schönste Dank.

Welches ist deine persönliche Lieblings-Exkursion und warum?

Ich habe lange Zeit als Fachjournalistin über technische Themen geschrieben, bei denen Metalle eine grosse Rolle spielen. Auf dem Eisenweg begegnen sich die Industrie, die Gesell-

schaft und die Geologie – alle drei Exponenten sind wichtige Teile unserer Geschichte. Das ist der Grund, weshalb ich die Geologie-Exkursionen besonders gerne durchführe. Aber auch mit den Bachlebewesen und den Säugetieren lassen sich ganz tolle und interessante Tage in unserer Natur gestalten.

Wie bereitest du dich auf eine Exkursion vor?

Auf jeder Route finden sich zahlreiche Posten mit theoretischen und praktischen Inhalten. Da ist es mir wichtig, zuvor das Material zu prüfen und Verbrauchsmaterial aufzufüllen. Anhand eines Hochwasserereignisses beispielsweise lässt sich die Erosion sehr gut erklären.

«Meistens nutze ich aktuelle Geschehnisse, um die Theorie besser zu veranschaulichen.»

Weiter informiere ich mich auf dem GIS-Portal des Bundes (map.geo.admin.ch) über die geologische Beschaffenheit der Herkunftsregion und über landschaftliche Besonderheiten, und stelle so Bezüge zu den Exkursionsthemen her.



Barbara Fischer (35)

Baden

Fachjournalistin, Naturgärtnerin
und Kursleiterin

Magst du uns von einer Exkursion erzählen, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Auf dem Eisenweg erreicht man nach dem Mittagessen einen Posten, an dem die Kinder Fossilien suchen können. Eine der Schulklassen konnte sich nicht gedulden und begann bereits während der «Znünpause» auf dem Feldweg mit der Suche. Fossilien fanden die Kinder zwar keine, dafür aber andere, besonders schöne Steine. Durch die eifrige Fossiliensuche waren bis zum Mittag mehr als die Hälfte aller ausgeteilten Hämmer defekt. Ein Junge aus der Gruppe war jedoch sehr geschickt und konnte einen Grossteil wieder reparieren. Für einen kaputten Hammer schnitzte er spontan einen neuen Griff. Wunderbar.

Was ist dein Lieblingsort im Jurapark?

Das ist eine schwierige Frage, denn der Jurapark ist so vielseitig und voller grosser und kleiner Wunder. Ich bin eher ein Mensch, der Lieblingsmomente sammelt, etwa wenn die Kinder ein «Aha!-Erlebnis» haben.

Verrätst du uns deinen ganz persönlichen Geheimtipp innerhalb des Juraparks?

Jeder, der den Jurapark mit wachen Sinnen und einem offenen Herzen besucht, erlebt hier zauberhafte Momente. Für Kinder ist die Fossiliensuche sehr zu empfehlen, beispielsweise auf dem Eisenweg. Mich als Naturinteressierte zieht es immer wieder in die Naturschutzgebiete Nätteberg und Hesseberg bei Effingen mit ihren wunderschönen Magerwiesen und lichten Föhrenwäldern. Dort kann ich beim Botanisieren, Zeichnen und Fotografieren die Zeit vergessen und neue Energie tanken.

Vielen Dank, Barbara Fischer, für dieses Gespräch und deinen engagierten Einsatz für den Jurapark. ▲



Stimmen aus dem Jurapark Aargau

Drei langjährige Gemeindeammänner aus dem Jurapark treten 2017 zurfick. Sie sind seit den Anfängen des Juraparks dabei. Was bedeutet ihnen der Park?



Karl J. (Köbi) Brem,
Gemeindefammann Wölflinswil

«Ich schätze den Jurapark, weil wir damit eine Plattform gefunden haben, unsere wunderschöne, intakte Naturlandschaft ins richtige Licht zu setzen. Mir gefällt die kreative Dynamik, welche der Jurapark in unseren Dörfern und deren Bevölkerung ausgelöst hat. Ich liebe den Jurapark, weil er einfach so schön ist.»

«Ich bin stolz auf den Jurapark, weil ich ihn mitgestalten durfte.»

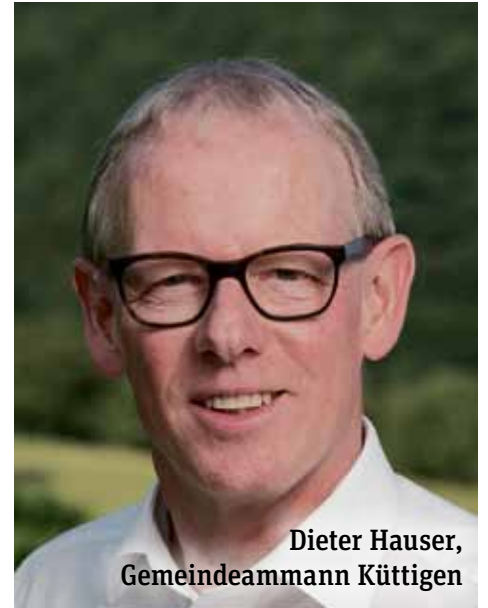
«Ich schätze den Jurapark Aargau, weil er massgeblich zur hohen Lebensqualität und zum Wohlstand für unsere Bevölkerung beiträgt. Es freut mich im Speziellen, dass sich der Jurapark Aargau für eine ökologische Infrastruktur und für eine reichhaltige Biodiversität in unserer Region einsetzt. Mit seinen Mitteln hilft der Jurapark unsere



Heinz Kim,
Gemeindefammann Zuzgen

schöne Juralandschaft weiter zu entwickeln und zu fördern. Zusammen mit den Parkgemeinden und unserer Region soll die Marke «Jurapark Aargau» gefestigt und verankert werden. Dem Jurapark Aargau wünsche ich weiterhin gutes Gedeihen und vor allem eine erfolgreiche Erneuerung des Parklabels.»

«Ich schätze den Jurapark, weil er zur hohen Lebensqualität für unsere Bevölkerung beiträgt.»



Dieter Hauser,
Gemeindefammann Küttigen

«Den Jurapark schätze ich sehr, weil er sich zusammen mit den Parkbewohnern für die Erhaltung und Aufwertung der natürlichen und kulturellen Schätze sowie für die Natur und Landschaft einsetzt. Neben der fachlichen Unterstützung bei der Umsetzung und Begleitung diverser Projekte konnten durch den Jurapark für unsere Gemeinde

Küttigen Beiträge von beachtlicher Grösse geleistet werden. Der Jurapark hat unsere Wertschätzung und unseren Dank verdient. Natürlich bin ich stolz darauf, dass Küttigen als südliches Tor zum Park Mitglied des Juraparks ist und ich in meinen 12 Jahren als Gemeindefammann die Mitgliedschaft erwirken und Küttigen für die Anliegen des Juraparks erwärmen konnte. Das nachhaltige Engagement des Juraparks ist für unser Dorf von enormer Bedeutung.»

«In der Auseinandersetzung mit all den verschiedenen Projekten ist mir der Jurapark Aargau ans Herz gewachsen.»



Wer wagt, gewinnt!

Der Sennhof der sechsköpfigen Familie Burren liegt etwas abseits des Dorfes Kienberg. Der nur 20 Hektaren grosse Grünlandbetrieb ist auf die Erträge seiner Flächen angewiesen, um genügend Futter für seine Mutterkühe, Rinder, Schafe, Geissen, Schweine und Truthähne bereitzustellen. Trotzdem kommt hier die Natur nicht zu kurz: Zur Förderung von Strukturen und zur Schaffung neuer Wieselunterschlüpfe fand im März ein Corporate Volunteering-Einsatz auf dem Hof statt. Im Interview erzählen Michaela und Ueli Burren von ihren Erlebnissen mit den Freiwilligen und davon, wie ihre offene Haltung sie immer wieder Neues entdecken lässt.

Anja Trachsel im Gespräch mit Familie Burren

Im Frühling 2017 fand der zweite Natureinsatz bei Ihnen auf dem Hof statt. Wie erlebten Sie die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen?

Wir sind positiv überrascht, wie engagiert die Freiwilligen mit anpackten. Im Rahmen des Einsatztages lichteten wir das letzte Stück einer Hecke auf, um sie für verschiedene Tier- und Pflanzenarten aufzuwerten. Ich wollte vorherhand mit der Motorsäge wirken und kam etwas unter Zugzwang, da alle derart schnell arbeiteten, um das anfallende Material zu Asthaufen mit Aufzuchtskammern für Wiesel aufzuschichten. Eine andere Gruppe schuf aus zusammengetragenen Steinen neue Strukturen für Reptilien und andere Kleinlebewesen.

«Wir sind positiv überrascht, wie engagiert die Freiwilligen mit anpackten.»

Neben der guten Stimmung und dem Teamaspekt etwas gemeinsam zu realisieren, wurde auch die hausgemachte Verpflegung aus regionalen und hofeigenen Produkten sehr geschätzt. Beim ersten Natureinsatz bereitete ich eine Bündner Gerstensuppe mit Knackerli von der hiesigen Metzgerei zu. Einem Freiwilligen hat unser Bauernbrot derart gut geschmeckt, dass ich ihm später weitere nach Hause schicken durfte.

Was motivierte Sie nebst der geleisteten Arbeit und den guten Rückmeldungen dazu, bei einem weiteren Einsatz mitzuwirken?

Die verschiedenen Begegnungen erweiterten unseren Horizont. Wir trafen Leute mit anderen Sichtweisen und Lebensinhalten und erfuhren im Austausch viel Interessantes und Neues. Das Schöne am Corporate Volunteering ist, dass alle Seiten davon profitieren. Der Landwirt erhält Unterstützung bei personalintensiven Arbeiten. Im Gegenzug gewinnen die Freiwilligen einen Bezug zum Produzenten und seinen Produkten und erleben körperliche Arbeit, die einem tagsüber zum Schwitzen bringt und einem abends sehen lässt, was man erreicht hat. Und nicht zuletzt profitieren die Tiere, wie das Wiesel, welche nun die neuen Strukturen bewohnen können.

Was empfehlen Sie Landwirten und anderen Projektpartnern, die sich überlegen, ebenfalls einen Natureinsatz auf ihrem Hof anzubieten?

Wer mit Herzblut dabei ist und offen ist für Neues, kann nur profitieren: gesellschaftlich wie auch arbeitstechnisch. Zudem ist der Tag mit seinen thematischen Hintergründen lehrreich. Ich habe die Kurzpräsentation vom Einsatzleiter über die speziellen Pflanzen und die Wiesel-förderung in der Region aufmerksam verfolgt und dabei Spannendes erfahren.

Fortsetzung auf Seite 8



Für Ueli und Michaela Burren spielt die Natur eine wichtige Rolle im täglichen Leben.

Fortsetzung von Seite 7

Der Hof mit den verschiedenen Tieren und die extensive Bewirtschaftung des nahegelegenen Naturschutzgebiet Lammet beansprucht viel Zeit. Wo finden Sie einen Ausgleich zu den alltäglichen Verpflichtungen?

Obwohl unser Hof etwas abgelegen ist, beteiligen wir uns rege am Vereinsleben. Ob früher im Männerchor, in der Feuerwehr oder heute in der Theatergruppe, bei den Landfrauen, mit der Betreuung von Tageskindern oder neu im Gemeinderat – langweilig wird es uns mit Hof, Kindern und allen weiteren Engagements nie. Da es uns hier in der Gegend so gut gefällt, geniessen wir auch gerne kürzere Ausflüge.

Gibt es einen speziellen Ausflugsort, den Sie den Jurapark-Zytig Leserinnen und Lesern empfehlen können?

Es gibt viele schöne Flecken in der Region, auf jeden Fall lohnt sich ein Besuch des Nesselgrabens. Allgemein ist es uns ein Anliegen, dass die Leute ihre Naherholungsgebiete erkunden und auch mal bei einem Bauernhof anklopfen, um ein hofeigenes Produkt zu probieren oder etwas über die Gegend zu erfahren, ohne sich durch einen bellenden Hund abschrecken zu lassen.

Herzlichen Dank für das Gespräch. ▲



Unter fachmännischer Anleitung entstehen wieselfreundliche Asthaufen.

Wiesel werden auch in anderen Regionen des Juraparks gefördert. Wer mehr erfahren möchte über die Aufwertung von Lebensräumen durch wieselfreundliche Kleinstrukturen, ist herzlich eingeladen am Freitag, 27. Oktober am Wiesel-Workshop in Densbüren teilzunehmen. Die Veranstaltung ist kostenlos. Weitere Infos erhalten Sie unter www.jurapark-aargau.ch.

Ein lebhafter, fröhlicher und gelungener Tag der Landschaftsmedizin

Wilder z'Morge im Arzneipflanzengarten Zeiningen

Madelaine Balmer

Staunend genossen 87 Gäste aus allen Alterskategorien am 23. Juli das nicht alltägliche, bunte und äusserst schmackhafte Brunch-Bufferet der Gruppe Landschaftsmedizin im Zeichen der Wildpflanzen: Züpfe, Brot, Fleischkäse oder Rösti, Blütenbutter oder Kräuterfrischkäse, Damhirschsalami oder Juraparkkäse – es wurde mit grosser Freude und hungrig gegessen. Die Begeisterung für Pflanzenkraft und die Natur übertrug sich bei allen Aktivitäten auf die Gäste. Sehr gut besucht waren die

Führungen im Arzneipflanzengarten. Auch die Rundgänge zu den Wildpflanzen stiessen auf grosses Interesse. Mit dem Kneippverein wanderten die Gäste barfuss über die Wiese und durch den Bach, am Marktstand war grosser Andrang und Kinder wie Erwachsene genossen Geschichten und Schatten unter dem Märchenbaum. Im Pflanzenfarben-Atelier entstanden wunderschöne Buchzeichen und viele Gäste gingen auch mit einer selbst produzierten Salbe aus Opalintonerde nach Hause. ▲



Kursvorschau Herbst

Besuchen Sie die Kurse «Darmgesundheit von Frauen» oder «Bitter macht fitter» im Arzneipflanzengarten Zeiningen. In der Praxis am Laufenplatz findet der Theorieabend zu «Landschaft verspeisen» statt. Räuchern mit heimischen Kräutern wird in Maja's Chrüterstübli sowie in Densbüren angeboten. Im Strohturm Densbüren können im November zudem duftende Weihnachtsgeschenke hergestellt werden.

Auf Wiedersehen im 2018 oder an einem der noch anstehenden Kurse im Herbst!
www.landschaftsmedizin.com



Tradition und Moderne, in Densbüren allgegenwärtig



Densbüren – eine Gemeinde im Herzen des Juraparks, eingebettet zwischen dicht bewaldeten Hügeln, abseits der Städte. «Wir sprechen nicht von Natur, wir sind Natur», so stellt sich die Gemeinde auf ihrer Website vor.

Corinne Fischbacher

Die Gemeinde Densbüren mit ihren beiden Dörfern Asp und Densbüren liegt sanft eingebettet inmitten der südlichsten Jurakette. Die markante Tafel der Raiffeisenfiliale hinter sich lassend, gelangt man in den alten Dorfkern, in dem es scheint, als sei die Zeit stehen geblieben. Die alten Bauernhäuser wägen den Eindruck von einer längst vergangenen Zeit, als man im Dorf noch unter der Herrschaft der Schlossherren der Burg Urgiz stand. Diese wurde allerdings seit dem grossen Basler Erdbeben im Jahre 1356 dem Verfall überlassen, was für das Dorf mitnichten gilt. Der historischen Anmut zum Trotz zeugen die modernen Fahrzeuge vor den Häusern, die handgeschriebenen Open Air-Ankündigungen und die an einem Nagel hängenden, nach den jüngsten technologischen Erkenntnissen konzipierten Wanderstöcke neben dem Hauseingang von sprudelndem Leben.

Über dem alten Dorfkern thront die Kirche. Klein und doch erhaben scheint sie im Abendlicht über ihre Schäfchen zu hüten. Ich steige auf die kleine Anhöhe. Doch wie ich zur Kirche steige, entdecke ich den dritten Teil von Densbüren. Hinter dem historischen Teil ist die Gemeinde gewachsen und wächst, wie die ausgesteckten Profile erkennen lassen, emsig weiter. Da reihen sich Einfamilienhäuser und einige wenige Mehrfamilienhäuser aneinander, man hört spielende Kinder, in der Luft liegt der Duft eines Holzkohlegrillfeuers.

«Die höchstgelegene Gemeinde im Fricktal überzeugt durch einen Mix aus Vergangenheit und Moderne.»

Vor mir breitet sich ein Bild der Idylle und Harmonie aus, unterbrochen durch das feine Geknirsche der Schuhsolen einer zügig voranschreitenden und in ihr Selbstgespräch vertieften alten Frau.

Der Spaziergang durch das Dorf übt eine entspannende Wirkung auf mich aus, doch schon bald ist die Talenge zu Ende und der Weg zwingt mich, den Hügel hochzusteigen. Auf der Kuppe angekommen weiss ich, dass er jeden Schritt wert gewesen ist. Vor mir erstrecken sich bis zum Horizont die bewaldeten Jurahügel, darunter auch der Deisperer Strihe, der mit 867 Meter über Meer höchste ganz im Kanton liegende Berg. Die Lust nach mehr kommt in mir auf und ich schreite wacker voran, der Natur entgegen. Der Weg führt vorbei am Aemethof, der in diesem Frühjahr zu weiten Teilen durch ein Feuer zerstört worden war. Zwischenzeitlich ist die hochmoderne Photovoltaik- und Biogasanlage wieder in Betrieb.

Fortsetzung auf Seite 10



Das «Deischberli» ist das Maskottchen des Jurapark-Festes. Es wurde vom Künstler Peter «Bo» Bolliger kreiert.

Wer glaubt, Densbüren sei einfach nur ein kleines, verschlafenes Nest im Nirgendwo, täuscht sich. Die Gemeinde hat eine stattliche flächenmässige Ausdehnung. Zudem überzeugt die höchstgelegene Gemeinde im Fricktal mit ihren 707 Einwohnern durch einen bunten Mix von Vergangenheit und Moderne, Tradition und Innovation, sowie einem aktiven Dorfleben, wie die Gemeindefestivals verrät.

Der nächste grosse Anlass nach dem Spatenfest und dem Säulibraten ist das **Jurapark-Fest, welches dieses Jahr hier im Staffeleggtal am Samstag, 14. Oktober 2017 stattfindet.** Ein Besuch wird am besten mit einer Wanderung durch die umliegende Hügellandschaft und Naturschutzgebiete verbunden. Und wer an der alten Burgruine vorbeikommt, sollte ganz genau hinsehen. Die Legende besagt, dass sich darunter ein alter Schatz verborgen hält, der vom leibhaftigen Teufel bewacht wird. ▲



Am Hang des Rüdlenbergs steht die Kirche von Densbüren. Bild: Corinne Fischbacher

«Deischbere» begrüsst zum Fest

Das Jurapark-Fest 2017 findet zusammen mit dem traditionellen «Herbstmarkt Densbüren» am 14. Oktober 2017 in Densbüren statt. Zahlreiche freiwillige Helfer organisieren mit viel Freude und grossem Engagement den Anlass und rücken damit unser Dorf ins Zentrum des Jurapark Aargau. Das Fest wird zum kulturellen Höhepunkt, wie er in den vergangenen Jahren in Densbüren nicht stattgefunden hat. Aber was wäre ein Fest ohne Besucher und Besucherinnen. Wir hoffen, dass Sie sich wohl fühlen werden und das Fest in vollen Zügen geniessen können.

Die Gemeinde Densbüren mit den Ortsteilen Asp und Densbüren liegt am oberen Ende des Staffeleggtals im sonnigen Fricktal, gehört aber zum Bezirk Aarau. Die Ortsteile sind auf allen Seiten von bewaldeten Jurahügeln umge-

«Wir laden Sie herzlich nach Densbüren ein und heissen Sie bereits an dieser Stelle willkommen.»



ben und unterscheiden sich in geographischer Hinsicht stark von den restlichen Gemeinden des Bezirks Aarau. Mit 1252 Hektaren Gemeindegemarkung, davon 688 Hektaren bewaldet, ist Densbüren flächenmässig grösser als die Stadt Aarau und hat mit dem 867 Meter hohen Strih den höchsten ganz im Aargau gelegenen Berg.

Viele Sagen und Geschichten bereichern unser Dorfleben. S'Strihemannli, de Zächeloch-Schaggi und spannende Geschichten rund um die Ruine Urgiz werden Ihnen am Festtag auf verschiedene Weise dargeboten und lassen diesen zu einem unvergesslichen Tag werden.

Roger Meyer
Gemeindeammann Densbüren



Der Jurapark zu Besuch am «Herbstmarkt Deischbere»

Programm



Zeit	Aktivität
09.30	Beginn Markt mit Festwirtschaften und Attraktionen
10.30	Festeröffnung mit Musikgesellschaft Asp, Dorfplatz
11.00 und 14.00	Exkursion für Kinder: Mit Netz und Becherlupe den Bach erforschen Start beim Stand von Pro Natura
13.00, 14.00 und 15.00	Lamatrekking Infos beim Infostand Jurapark Aargau
17.00	Ende Markt
Bis spät	Festwirtschaften

Details zu weiteren Aktivitäten finden sie auf Seite 14.

«Sagenhafte» und kulturelle Leckerbissen am Jurapark-Fest

Im Staffeleggtal braut sich was zusammen! Im sagemumwobenen Dorf laufen die Vorbereitungen für das Jurapark-Fest am Herbstmärt Densbüren vom 14. Oktober auf Hochtouren. Ein Team von über 20 Künstlerinnen und Künstlern und gleich noch einmal so vielen Helfern organisiert ein facettenreiches, kulturelles Rahmenprogramm. Ob mit Musik, Tanz, Theater, Kunst oder Geschichten: Im Zentrum stehen immer die Sagen.

Gregor Lang, Christian Rieder

Um das kleine Dorf, welches sich im Staffeleggtal versteckt, kursieren schon etliche Geschichten: Wer sind die Strihenmandli? Was will der Reiter ohne Kopf? Und wo ist das Dittloch? Diesen mysteriösen Fragen stellte sich eine Reihe von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region im Vorfeld des diesjährigen Jurapark-Festes 2017, welches am traditionellen Herbstmärt Densbüren zu Gast ist. Mit viel Engagement wurde ein kulturelles Rahmenprogramm zusammengestellt, bei dem die Sagen ganz unterschiedlich angegangen werden.

Sagenhafte Kunst für Ohr & Auge – musikalisch und bewegt

Eine erst kürzlich von Pia Tschupp wiederentdeckte Sage wird neu verpackt und – mit der musikalischen Untermalung von Hansjörg Brugger an der Violine – auf fesselnde Weise erzählt. Auch die Jurapark-Landschaftsführerin Vreni Wernli-Bösch wird die Zuhörer mit Sagen in ihren Bann ziehen und an einer Hörstation mit Kopfhörer kann man den phantastischen Geschichten von Edith Spanos lauschen, bei denen die Strihenmannli beim Backen helfen. Die Sagen werden darüber hinaus in musikalische Ohrenfreuden umgewandelt.

Marcel Bamert komponierte eigens für diesen Anlass eine Sagensuite, welche vom Ensemble «flötissimo» zusammen mit der Märchen-Erzählerin Maria Magdalena Kaufmann uraufgeführt wird.

Ein Cembalo- und ein Orgelkonzert sind weitere Höhepunkte, genauso wie die Performance des Drummers Lukas Briner und zweier Gitarristen, welche ungewohnte Töne über die Dächer schallen lassen.

Das «Deischberli» ist das Maskottchen des Festes. Es wurde vom Künstler Peter «Bo» Bolliger kreiert und kann in seinem Atelier während der Marktzeiten bestaunt werden. Dieses Sujet ist immer wieder anzutreffen. Sei es auf den Wegweisern durchs Dorf oder am Ortseingang auf den von «Pollo 7» kunstvoll angesprayten Siloballen, welche auf das Fest aufmerksam machen. In der «Schmitteschüür» präsentiert der junge Künstler Thomas Moor seine aktuelle Ausstellung.

Wer es lieber bewegter mag, besucht den Tanzfilm von Irène Wernli oder das traditionelle Schattentheater von Susanna Rapp. Im Kleinkino der Schüler kann man auf iPads die selber gedrehten Sagen-Filme geniessen. Einige der sagenhaften Geschichten kann man auch auf den schön gestalteten Plakaten aus der Kunstdruckerei von Walo Steiner nachlesen.

Regionaler Gaumenschmaus

So viel Kunst macht hungrig. Die lokalen Vereine kümmern sich in den fünf Festbeizen um das leibliche Wohl der Besucher – und sie haben sich dabei ein hohes Ziel gesteckt. Sie verzichten für einmal auf grosse Marken und ferne Herkunft der verwendeten Lebensmittel und haben sich der Regionalität verschrieben. Was die Jurapark-Region und seine Umgebung alles an leckeren Produkten zu bieten hat, wird zu schmackhaften Speisen verarbeitet. So brutzeln die Landfrauen Öpfelchüechli nach



Grossmutter's Rezept, die beiden Schützengemeinschaften Densbüren und Asp grillieren in einem grossen Festzelt Fleisch aus der Region und in der Raclette-Hütte gibt es natürlich Juraparkkäse auf den Teller. Die Jagdgesellschaft betreibt ein Wildzelt und die Damen- und Männerriege eine Spaghettistube.

Action für die Kleinen

Während die Erwachsenen durch den Markt schlendern, fühlen sich die Kinder wie Ritter in der Heuburg. Gleich daneben wartet auch schon der fürstliche Hengst im Stall, respektive im Streichelzoo, auf die Burgherren und -fräuleins. Und für die Abenteuerlustigen gibt es einen Rundgang mit den Lamas vom dorfeigenen Lamakenner Fritz Boss. Pro Natura bietet kleine Entdeckungsreisen zum Bach und in den Wald der Umgebung an. Wer dort keinen Wildtieren begegnet, betrachtet sie bei der ausgestellten Sammlung der Jagdgesellschaft.

Jurapark-Markt

Die Marktfahrer an den rund 60 Ständen präsentieren Spezialitäten und Handwerkskunst aus lokaler Produktion. Die Hauptinhaltsstoffe der zertifizierten Jurapark-Produkte stammen nachweislich zu 100 Prozent aus dem Parkgebiet. Diese haben ebenfalls einen Bezug zur Region – sie wurden in der Nähe gefertigt oder veredelt.

Viel Vergnügen beim Schlendern, Einkaufen, bei den Begegnungen mit Freunden, Künstlern und allen Gleichgesinnten am Jurapark-Fest! ▲



Menükarte der sagenhaften Leckerbissen

Streifen Sie durch den bunten Juraparkt-Märt und entdecken Sie dabei geheimnisvolle, spannende, gruselige oder lustige Sagen und Geschichten. Diese werden Ihnen als Leckerbissen für Augen und Ohren auf verschiedenste Weisen serviert. Geniessen Sie die heimische Sagenwelt – ein Erlebnis der besonderen Art.

Kunst an Siloballen

Der junge Strassenkünstler Matthias Amsler, alias «Pollo 7», macht mit seinen kunstvoll bemalten Siloballen am Ortseingang auf den speziellen Markt aufmerksam.



Sagensuite «Die Taufe der Erdleute»

Eigens für das Jurapark-Fest hat der Musiker Marcel Bamert ein Musikstück zu dieser Sage komponiert. Das Ensemble «flötissimo» aus Herznach interpretiert diese musikalische Sagensuite in einer Uraufführung. Die wundersame Geschichte wird von der Märchen-Erzählerin Maria Magdalena Kaufmann auf packende Weise erzählt.

Die Schüler zeigen Sagenwelten

Unten am Kirchrain haben Densbüurer Primarschüler eine Garage in eine Art «Kleinkino» verwandelt, wo sie auf iPads ihre selber gedrehten Filme mit Sagen-Geschichten zeigen.

Orgel-Improvisationen

In der Kirche oberhalb des Dorfcentrums lässt der bekannte Organist Johannes Fankhauser sein virtuoseres Orgelspiel erklingen. Lassen Sie sich in zauberhafte musikalische Sphären entführen und vergessen Sie dabei vorübergehend den Rummel des Marktbetriebes.



Kunstraum «Urgizzy»








In der Schmitteschür an der Hauptstrasse hat der junge Künstler Thomas Moor den Kunstraum «Urgizzy» eingerichtet. Die aktuelle Ausstellung wird während des Herbstmäts zur Besichtigung offen stehen.



Kunst am Bau

Im Foyer des Schulhauses (unterer Eingang) kann man das vom Aarauer Künstler Felix Hoffmann (1911-1975) im Jahr 1961 geschaffene Sgraffito «Die Herdmännli vom Strihen» bewundern.

Situationsplan Legende:

-  Beizli
-  Marktstände
-  Attraktionen
-  Infostand Jurapark
-  Toiletten
-  Tombola
-  Erste Hilfe



Maskottchen «Deischberli» als Wegweiser

Das vom ortsansässigen Künstler Peter «Bo» Bolliger eigens für diesen Markt geschaffene Maskottchen «Deischberli» weist den Marktbesuchern den Weg zu den verschiedenen Highlights am Markt. Das Original-Deischberli ist im grossen Atelier von Peter «Bo» Bolliger, ausgestellt. Der Künstler zeigt seine vielfältigen Werke in der Galerie – mitten auf dem Dorfplatz – persönlich während des Marktes!

Die unbekannte Nebelsage

Im ehemaligen «Gfrürikeller» am Kirchrain wird diese erst kürzlich entdeckte Sage von Pia Tschupp neu erzählt. Die Geschichte wird von Hansjörg Brugger auf der Violine musikalisch untermalt.



park



Beizli am Jurapark-Fest 2017

Die Beizli-Betreiber des Jurapark-Fest am Herbstmärt Densbüren haben sich dieses Jahr ein ehrgeiziges Ziel gesteckt. Sie wollen für einmal nur regionale Produkte anbieten! Dabei wird bewusst auf den Verkauf von Cola und Fertigprodukten verzichtet. Stattdessen werden die Gäste mit Apfelkuchen, Wildwürsten und Raclette aus Jurapark-Käse verwöhnt – typisch regional halt.

- 1 Kaffeestube** (Landfrauen, Hauptstrasse)
Geniessen Sie zum liebevoll zubereiteten Kaffee oder Tee einen selbstgemachten Apfelkuchen mit den Äpfeln aus der Umgebung.
- 2 Spaghetti-Beiz** (Damen- und Männerriege, Mühle)
Zu den traditionellen Spaghetti passt hervorragend ein Glas Rotwein aus der Region.
- 3 Schützenstube** (Feldschützengesellschaft Densbüren und Schützengesellschaft Asp, Zelglistrasse)
Neben diversen Grilladen und Suppe mit Spatz erhalten Sie hier köstlich zubereitete Kutteln.
- 4 Raclette-Stube** (Skilift Asp, bei Familie Hürlimann nahe Dorfplatz)
Der Juraparkkäse ist im Jurafelsen in Densbüren gereift und garantiert ein köstliches Raclette.
- 5 Wild-Beiz** (Jagdgesellschaft, Holandweg)
Die Jäger servieren gerne ihr selbsterlegtes Wild aus dem Staffeleggtal. Dazu gehören hausgemachte Spätzli.
- 6 Weinbrunnen** (Jungschützen, Dorfplatz)
Wie jedes Jahr löschen die Jungschützen mit dem Weinbrunnen den Durst der Besucher.
- 7 Müli-Bar** (Sandro Jossi, Mühle)
Nach der Hektik des Marktes lädt die Müli-Bar zum gemütlichen Ausklang des Festes ein.

Schattentheater «Ruine Urgiz»

Im Gewölbekeller bei der alten Mühle gehört das Schattentheater von Susanna Rapp und Gabi Kehl bereits zur Tradition des Densbüerer Herbstmärt. Passend zu den Geschichten und Sagen aus der Gegend werden sie dieses Jahr das Stück «Ruine Urgiz» spielen und damit nicht nur die Kinder, sondern sicher auch die jung gebliebenen Erwachsenen faszinieren.



Die Strihemannli helfen beim Backen

Auf dem Marktgelände kann man sich an einer Hörstation über Kopfhörer eine Sage anhören. Edith Spanos aus Densbüren erzählt die phantastische Geschichte von den Strihemannli, welche beim Backen helfen.

Musikalische Performance

Ungewohnte Töne werden über den Dächern von Densbüren zu hören sein: Der Drummer Lukas Briner interpretiert die Sagenwelt zusammen mit den beiden Gitarristen Sebastian Bättig und Simone Sebben.

Spannende Geschichten und Sagen

Die Landschaftsführerin Vreni Wernli-Bösch weiss nebst Geschichten von den Strihemannli auch verschiedene andere Sagen aus der Gegend packend zu erzählen. Sie wird auf dem Marktgelände anzutreffen sein, wo sie vom Zächeloch-Schaggi, vom Reiter ohne Kopf und vom Dittiloch berichtet.

Cembalokonzert

Lassen Sie sich durch die Melodien, welche Charlotte Moor aus Herznach auf dem Cembalo spielt, in frühere Zeiten versetzen.

Sagen zum Selber-Lesen

An verschiedenen Orten auf dem Marktgelände sind alte Sagen auf Plakaten (aus der Densbüerer Kunstdruckerei von Walo Steiner) ausgestellt.

Tanzfilm

In einem Nebenraum der «Schmitteschüür» an der Hauptstrasse entstand ein mobiles «3D-Kino». Die international bekannte Tänzerin Irène Wernli hat eine Sage exklusiv für den Dorfmarkt choreografiert. Der Tanz wurde von Anni Katrin Elmer aufgezeichnet und ist in einem Endlos-Loop zu sehen. Mit etwas Glück können Sie die aus Asp stammende (und derzeit in London tätige) Tänzerin gar persönlich antreffen.





Kulturelle Aktivitäten

Was	Wer	Ort	Weitere Informationen
Die unbekannte «Nebelsage» neu erzählt	Pia Tschupp, Densbüren (Text); Hansjörg Brugger (Violine)	Ehemaliger Gfrüri-Keller am Kirchweg	www.hansjoergbrugger.net
Tanzprojekt Kurzfilm	Irène Wernli (Tänzerin aus Asp, derzeit in London tätig)	Nebenraum der Schmitteschüür	www.irenewernli.co.uk
«Drumbattle» Eine musikalische Performance für Schlagzeug und zwei E-Gitarren	Lukas Briner, Densbüren/Bern (Drummer/Komponist); Sebastian Bättig, Bern (Gitarrist); Simone Sebben, Guildford, GB (Gitarrist)	Über den Dächern	www.instrumentor.ch/lukas-briner
Musikalische Sagensuite «Die Taufe der Erdleute» Uraufführung	Maria Magdalena Kaufmann, Wettingen (Märchen-Erzählerin); Ensemble «flötissimo», Herznach (Musik); Marcel Bamert, Wegenstetten (Komposition)	Mahlraum der alten Mühle	www.eswareinmal.ch
Schattentheater «Ruine Urgiz»	Susanna Rapp, Gabi Kehl	Gewölbekeller der alten Mühle	
Cembalokonzert	Charlotte Moor, Herznach	gemäss Programmaushang	
Orgel-Improvisationen	Johannes Fankhauser, Therwil	Kirche	
Sagen-Kurzfilm	Schule Densbüren	Kirchweg 2, Garage	
Kunstraum «Urgizy» Finissage	Thomas Moor, Herznach/Genf	Schmitteschüür Hauptstrasse 45	www.urgizy.net
Hörstation «Strihemannli helfen beim Backen»	Edith Spanos, Densbüren	Auf dem Marktgelände	
Geschichten der Strihemannli und andere Sagen der Gegend	Vreni Wernli, Asp (Jurapark-Landschaftsführerin)	Verschiedene Orte	
«Herdmännli vom Strihen»	Felix Hoffmann (1911 – 1975) Aarauer Grafiker und Künstler	Foyer Schulhaus	Sgraffito von 1961
Sagen auf Plakaten	Denise Frey, Densbüren (Kalligrafie); Walo Steiner, Densbüren (Druck)	Verschiedene Orte	www.walosteiner.ch



Anreise ans Fest bequem mit dem öV:

Ab Aarau:

Bus135 Richtung Frick, Bahnhof (via Staffelegg) bis Haltestelle Densbüren, Ausserdorf:
jeweils stündlich ab xx.39 (15 Minuten Fahrzeit)

Ab Frick:

Bus135 Richtung Aarau, Bahnhof bis Haltestelle Densbüren, Ausserdorf:
jeweils stündlich ab xx.50 (12 Minuten Fahrzeit)

Bei Anreise mit dem Auto benützen Sie bitte die signalisierten Parkplätze im Dorf.

Entdecken, probieren, geniessen

Der traditionelle Herbstmarkt wird mit zahlreichen Ständen von HandwerkerInnen, Hobbybäckern und Produzenten aus der Region bereichert. Und in den fünf Festbeizen werden die Besucher für einmal soweit möglich nur mit Produkten aus der Region verköstigt.

Ein kulturelles Rahmenprogramm verführt Sie in eine sagenumwobene Welt. Musikalische Unterhaltung, Strohbürg und Streichelzoo für Kinder, eine grosse Tombola und weitere Attraktionen ergänzen das Programm. Das dieses Jahr im Staffeleggtal am Samstag,

14. Oktober 2017 stattfindende Jurapark-Fest wartet mit einigen Überraschungen auf.





Vom
Baum
zum Heim.

Ihr Partner für den modernen Holzbau.
www.husner.ch

HUSNER



#Woodvetia-Kampagne – Flagge zeigen für Schweizer Holz

Hoch hinaus mit Bauholz aus der Region

Zusammen mit den Organisationen der Schweizer Holzbranche sowie engagierten lokalen Holzbaubetrieben setzt sich der Jurapark Aargau für eine vermehrte Nutzung von Schweizer Holz ein. Im Rahmen der schweizweiten Kampagne #Woodvetia findet die oft noch zu unbekannte Ressource eine immer grösser werdende Holz-Fan-Gemeinde – aus gutem Grund.

Christian Rieder, Urs Waber

#WOODVETIA – Aktion für mehr Schweizer Holz

Eine gesunde Schweizer Wald- und Holzbranche ist enorm wichtig. Deshalb lancierte die Initiative Schweizer Holz zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU die Kampagne #WOODVETIA, die sich dafür einsetzt, dass Schweizer Holz vermehrt in die Köpfe und Herzen der Bevölkerung gelangt. #WOODVETIA ermöglicht der Bevölkerung im ganzen Land, Schweizer Holz auf besondere Art und Weise zu erfahren; zu riechen und zu ertasten; diesen grossartigen, nachhaltigen Rohstoff in ihre Entscheidungen einzubeziehen.

Tage des Schweizer Holzes in Laufenburg

Im Rahmen dieser Kampagne fanden am 15. und 16. September 2017 auf dem Gelände der Firma Balteschwiler in Laufenburg die Tage des Schweizer Holzes statt, an welchen auch der Jurapark Aargau mit einem Stand präsent war. Highlights des Programmes waren eine Waldbereisung mit der Forstverwaltung Laufenburg, Live Demonstrationen der Holzverarbeitung vom Wald bis zum Holzmöbel oder -Haus, eine HolzWerkStatt und eine Bastelecke

für Kinder, Live-Drechslerführungen sowie die «WOODVETIA-Beiz» für Essen und Getränke. Schulklassen konnten selber ein Kubb-Spiel herstellen.

Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH)

Alles Holz, das in der Schweiz gewachsen ist und hier verarbeitet wird, darf das «Herkunftszeichen Schweizer Holz» (HSH) tragen. Das rote Label ist quasi der Schweizer Pass für einen der wenigen hervorragenden Rohstoffe, die unser Land hervorbringt. Es befindet sich auf dem Produkt selber, auf Rechnungen und ist auf Offerten (!) zu finden. Das Herkunftszeichen wird in der ganzen Holz-Kette eingesetzt: Vom Forstbetrieb über die Sägerei, den Holzbauer oder den Schreiner bis zum Detailhändler.

«Das rote Label HSH ist quasi der Schweizer Pass für den Rohstoff Holz.»

Zeitgemässes Beispiel eines attraktiven Mehrfamilien-Holzbaus mit Schweizer Holz

An der Kirchbergstrasse in Biberstein erstellte die Firma Haudenschild AG, die sich für nachhaltige Holzbaulösungen einsetzt, an begehrter Südhanglage eine Wohnüberbauung mit zwei Mehrfamilienhäusern. Die Verwendung von hochwertigen, natürlichen, langlebigen und sorgfältig aufeinander abgestimmten Materialien bei der Aussenhülle wie auch beim Innenausbau garantieren eine hervorragende Wohnqualität. Die Holzwände bestehen durchgehend aus unbehandeltem Schweizer Holz. Durch den völligen Verzicht auf Leime, Folien

«Der Aufpreis kommt der Rettung von Arbeitsplätzen, der Waldpflege und somit auch der Umwelt zugute.»

oder andere Chemikalien werden keine Fremdstoffe oder Lösungsmittel freigesetzt, was für ein besonders gesundes Wohnklima sorgt. Weitere Infos: www.titlisblick-biberstein.ch. Bauherrschaft: Marianne & Paul Villiger-Ott, Biberstein.

Mehrwert Holz

Fragen Sie bei Ihrem Bauunternehmer oder Möbel-Lieferanten explizit nach Schweizer Holz. Geniessen Sie das Gefühl eines gesunden Wohnklimas und das Bewusstsein, nachhaltig zu wohnen. Die Baukosten sind zwar erwartungsgemäss leicht höher, allerdings beinhalten sie einen wichtigen Mehrwert. Der Aufpreis kommt der Rettung von Arbeitsplätzen, der Waldpflege und somit auch der Umwelt zugute. ▲

Website Kampagne #Woodvetia:

www.woodvetia.ch

Herkunftszeichen Schweizer Holz:

www.holz-bois-legno.ch

Lignum, Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft:

www.lignum.ch

Jurapark Aargau, Einheimisches Holz:

www.jurapark-aargau.ch

Stichwort Holz



Nachhaltiger Holzbau in Biberstein, Wohnüberbauung Titlisblick

Bild: zvg

WILD AUF WILD



Gut bürgerliche Küche: Bei uns herrschen jetzt und bis Weihnachten wilde Zeiten.
 Kürbiscremesuppe, Wildsau-Carpaccio, Hausgebeizter Reh- und Wildschweinpfeffer, Reh-Schnitzel, Wildsau-Steak, Wildschwein-Cordon-Bleu uvm.
Oder wie wäre es mit einem Jura-Park-Menü?
 Herbstliches Gaumengold: Geschnetzeltes vom Reh und vom Wildschwein mit Waldpilzen an feiner Rahmsauce, dazu servieren wir Butternudeln.
 Wir sind Mitglied der Genuss-Strasse.

Alles Wild aus dem Staffeleggtal!
 Weitere Infos und Menükarten auf:
www.loewen-herznach.ch

Di-Sa 8-24h /
 So 9-22h /
 Mo geschlossen



Suchen Sie eine Unterkunft?
 Wir bieten verschiedene, schön eingerichtete Themenzimmer

Planen Sie einen Anlass?
 Hier empfiehlt sich unser Bergwerksäli bis 30 Personen oder unser Leuesaal* bis 90 Personen (*auch ausgerüstet für Seminare und Schulungen)



MAHRER TREUHAND AG



Martin Jeck
 MAHRER TREUHAND AG

Ihr Ansprechpartner für die Landwirtschaft

- ▲ Buchhaltungen
- ▲ Steuererklärungen
- ▲ Hofübergaben
- ▲ Langjährige Erfahrung
- ▲ Praxisorientiert

Hauptstrasse 22 | 4313 Möhlin
 Telefon 061 855 91 55
www.mahrer-treuhand.ch

LIEBI + SCHMID AG

VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR



- **Küchenbau**
- **Haushaltgeräte**

24-h-Servicenummer 062 865 73 00

Früchte Farm



**Die richtige Adresse für gute und gesunde Früchte aus der Region,
 Spirituosenverkauf aus eigener Produktion.**

Monika und Urs Weiss Langemattstrasse 2 5085 Sulz
www.fruechtefarm.ch oder www.hypnose-weiss.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Jetzt Küttiger Solarstrom aus dem Jurapark bestellen!



Ich/Wir unterstützen die Küttiger Solarstromproduktion und zahlen den ökologischen Mehrwert von 12 Rappen pro Kilowattstunde für Swissgrid-zertifizierten Solarstrom.

Dafür will ich folgenden Betrag pro Jahr aufwenden:

- 60 Franken
- 120 Franken
- 480 Franken
- anderer Betrag, nämlich: _____

Ich möchte gerne der Genossenschaft beitreten oder einen Genossenschaftsanteil verschenken. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name/Firma: _____

Adresse: _____

Wohnort: _____

Email: _____

Tel: _____

Unterschrift: _____



Genossenschaft Solar Küttigen | Rainstrasse 46 | 5024 Küttigen | www.solarkuettigen.ch

Natürlich Binkert Buag



Unser Engagement:
 Aus jedem Auftrag fließen CHF 5.- in das Arterhaltungsprojekt des Gelbringfalters.

Binkert Buag – so wandlungsfähig wie ein Schmetterling

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette setzen wir auf aktive und ganzheitliche Nachhaltigkeit. Sie legen darauf ebenfalls Wert? Dann sollten wir uns kennenlernen. Wir helfen Ihnen bei der verantwortungsvollen und effizienten Erstellung und Verteilung Ihrer Medien.

<p>W-2-P Factory E-Shop Multi-Channel Publishing Single-Source Publishing</p>	<p>Premedia Services Kreativität Technisches Know-how</p>	<p>Nachhaltigkeit Crossmediale Lösungen Druck und Weiterverarbeitung Logistik und Outsourcing</p>
---	--	---

Solar Küttigen macht sich stark für Solaranlagen

Die Genossenschaft Solar Küttigen projiziert, erstellt und betreibt Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden in der Gemeinde. Bereits seit 2014 existiert die Anlage auf dem Dach des Gemeindehauses in Küttigen. Weitere Projekte sind in Realisation. Mit ihrem Engagement trägt die Genossenschaft zur Energiewende bei. Peter Kuntner

Hinter der Genossenschaft steckt ein ähnlicher Gedanke wie bei der «Allmend» im Mittelalter: Gemeinschaften sind stark und können etwas bewegen, wenn sie die vorhandenen Ressourcen gemeinsam nutzen. So wie damals die Allmend-Wiesen allen als Weideland für die eigenen Tiere zur Verfügung standen, so nutzt die Genossenschaft die freien Flächen auf öffentlichen Gebäuden, um Strom zu produzieren. Auf diese Weise identifizieren sich alle mit den vor Ort sichtbaren Kraftwerken. Nach dem Motto: «Lokal produzieren, lokal verbrauchen» werden lange Leitungswege und -verluste vermieden.

Seit diesem Herbst kann der Strom von Solar Küttigen auch von den Endkonsumenten bezogen werden – diese beziehen zwar den Strom aus dem Netz des zuständigen Elektrizitätswerkes, kaufen aber bei Solar Küttigen das Solarstromzertifikat von Swissgrid ein und beziehen so den Strom indirekt aus unseren Anlagen. Der Solarstrom von Solar Küttigen kostet 12 Rappen pro kWh. Dies ist der Mehrpreis für den ökologischen Mehrwert und deckt die etwas höheren Produktionskosten.

Ein Feuerwehrmagazin wird zum Kraftwerk

Zur Zeit sind wir daran, auf dem Dach des neuen Feuerwehr- und Werkhofgebäudes eine Photovoltaikanlage zu realisieren. Auf dem Bogendach wird eine Anlage mit Photovoltaik-

modulen auf einer Fläche von rund 350 m² verwirklicht. Diese werden pro Jahr zusammen ungefähr 60'000 kWh Strom produzieren. Damit können circa 15 Familienhaushalte mit Strom versorgt werden. Die Photovoltaikanlage auf dem Feuerwehrmagazin wird rund 85'000 Franken kosten und noch diesen Herbst realisiert. 2018 soll bereits die Installation der nächsten Anlage, auf der Sigristenschür der Kirchgemeinde Küttigen, folgen.

«Das Potenzial erneuerbarer Energien ist noch lange nicht erschöpft»

Was konkret unterstützen Sie mit dem Kauf von Solarstrom?

Die Genossenschaft hat bisher über 100 Genossenschaftsanteile à 1'000 Franken ausgegeben. Um das komplett benötigte Kapital zusammenzubringen und um weitere Projekte zu realisieren, braucht es weitere Genosschafter und Genosschafterinnen.

Mit dem Kauf von Solarstrom setzen Sie konkrete Anreize, weitere Solaranlagen zu bauen und leisten damit einen direkten Beitrag zur Energiewende.

Die Genossenschaft arbeitet gemeinnützig

Falls je ein Ertragsüberschuss entstehen sollte, wird dieser vollumfänglich in neue Projekte

Die Schweiz nutzt nur einen Bruchteil des Potenzials an erneuerbaren Energien aus Sonne, Wind und Umweltwärme. Photovoltaik könnte allerdings bis zum Jahr 2025 gute 20 Prozent des schweizerischen Strombedarfs decken.

investiert. Gut zu wissen: Man kann auch Strom beziehen ohne GenosschafterIn zu sein und man kann GenosschafterIn werden ohne Strom zu beziehen – beides funktioniert autonom. Genossenschaftsanteile werden nicht verzinst und mit dem Nominalwert zurückbezahlt, sobald die Anlage amortisiert ist.

Wie kommen Sie zu unserem Solarstrom?

Wenn Sie sich für Küttiger Solarstrom entscheiden, kaufen Sie weiterhin konventionellen «Graustrom» bei Ihrem Energieversorger. Von Solar Küttigen erwerben Sie den ökologischen Mehrwert für Solarstrom. Sie erhalten von uns ein Solarstromzertifikat von Swissgrid. Damit wird ihr Stromverbrauch mit dem Solarstrom aus den Küttiger Kraftwerken gedeckt.

Mit wieviel zusätzlichen Kosten muss gerechnet werden?

Solarstrom ist in der Schweiz mittlerweile für die breite Bevölkerung erschwinglich. In der untenstehenden Tabelle ersehen Sie die Mehrkosten, wenn ein Haushalt seinen Stromverbrauch komplett auf Küttiger Solarstrom umstellt (Verbrauchsdurchschnittswerte). ▲

Mehrkosten pro Jahr für einen durchschnittlichen Haushalt:

Haushalt	Verbrauch	Betrag
1 Person	1'000 kWh	CHF 120.-
2 Personen	2'000 kWh	CHF 240.-
Familie mit 2 Kindern	4'000 kWh	CHF 480.-

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.solarkuettigen.ch



Bestehende Anlage auf dem Gemeindehaus Küttigen.



Aktuelles Projekt auf dem Dach des neuen Feuerwehr- und Werkhofgebäudes.



2018 soll eine weitere Anlage auf der Sigristenschür folgen.

Wild isst man beim Jäger

Inmitten des Jurapark Aargau, in Herznach, führen Marcel und Monika Suter einen der ältesten Gasthöfe im oberen Fricktal. Ehemals um 1572 erbaut, hat Marcel Suter den Gasthof Löwen nach einer Totalsanierung im Jahr 2010 wieder eröffnet. Doch das Wirten ist nicht das Einzige, was die beiden umtreibt. Kevin Brändli

Ursprünglich war «lediglich» ein Catering-service geplant, doch dann kam alles anders und Marcel Suter hat 2008 mit dem «Löwen» kurzum ein Restaurant erworben. Der liebevoll gestaltete Gasthof im Zentrum von Herznach bietet mit dem Stübli, dem Löwensaal, dem Bergwerksaal und der rustikalen Gaststube einen Platz, und eben Raum, für jeden Geschmack sowie Bedarf. In der Gaststube steht ein massiver Stammtisch im Mittelpunkt. Im Bergwerksaal kommt durch die nachempfundenen Stollen-Eingangsbogen Bergwerk-Stimmung auf. Die Themen zeugen für die Verbundenheit von Marcel Suter zum Staffeleggtal.

Vom Postunternehmer zum Wirt

Die Post und das Staffeleggtal spielen im Leben von Marcel Suter eine gewichtige Rolle. Nach seiner Tätigkeit als Postauto-Chauffeur war er einige Jahre Poststellenleiter in Herznach. Im Rahmen von Umstrukturierungen wurde er 2005 selbstständiger Postunternehmer und war gemeinsam mit zehn MitarbeiterInnen für den Postbetrieb im kompletten Staffeleggtal besorgt. Nach parallelen sechs Jahren Tätigkeit als Wirt hat er diese Verantwortung je-

doch wieder abgegeben. Dass aber immer noch «gelbes Blut» in seinen Adern fliesst, beweisen die zwei vollkommen mit originalen Postutensilien eingerichteten Hotelzimmer. Die Nachttischchen beispielsweise bestehen aus gelben Postbriefeinwürfen. Weitere vier Themenzimmer warten darauf, von den Gästen entdeckt zu werden. Marcel Suter bietet seinen Gästen auch Gesellschaftsfahrten an, und zwar – Sie erraten es – mit einem Saurer Oldtimer Baujahr 1950, natürlich einem ehemaligen PostAuto! Wer es noch etwas schnittiger mag, kann sich an seinem Anlass auch in einem Cadillac Baujahr 1975 chauffieren lassen. Die nostalgischen Fahrten führt der Chef höchstpersönlich aus!

Der Region verbundener Jäger

Als aktives Mitglied der Jagdgesellschaft Ueken ist Marcel Suter viel in den umliegenden Fluren und Wäldern unterwegs. Dort nimmt der passionierte Waidmann von seinen vielseitigen Tätigkeiten Abstand und geht seiner grossen Leidenschaft nach. Die Wildliebhaber freut's. Im Löwen können die Gäste jeweils nach dem Betttag aus einer reichen Palette an Reh- und Wildschweinspezialitäten auswählen.



Liebevoll gestaltete Hotelzimmer zu verschiedenen Themen.

Die Wildsaison im Löwen ist heuer also bereits wieder im Gange. Doch nicht nur das Wild ist regional. Marcel Suter und sein Team sind grundsätzlich darauf bedacht, regionale Lebensmittel zu verwenden. Ganz nach dem Credo der Genuss-Strasse.

Ob Jurapark-Brot oder Buurebrot, ob Erdbeeren oder Spargeln, lassen Sie sich von der regionalen und saisonalen Küche im Löwen verwöhnen. Das Cordon-Bleu mit Jurapark-Käse bringt die Regionalität auf den Punkt. Auch nach einer Wanderung auf dem Eisenweg, dem schönen Kornberg-Plateau oder dem Besuch des Bergwerkes. Das vielseitige Restaurant Löwen in Herznach ist stets einen Ausflug wert. ▲

www.oldiereisen.ch
www.loewen-herznach.ch



Tradition: Mit dem Saurer Oldtimer sind Gesellschaftsfahrten möglich.

Bilder: M. Suter



Blick ins geschmackvoll eingerichtete Stübli.

Wilde Angelegenheit:

Wildgeschnetztes mit Eierschwämmli

Der hierzulande weit verbreitete goldgelbe Pilz ist einer unserer Lieblinge seiner Art. Der feine Geschmack und die anschauliche Form sprechen auf jeden Fall für sich. Für die leichte und unkomplizierte Küche ist der leckere Spätsommer- und Herbstpilz nahezu unersetzlich.

Zutaten für 4 Personen:

600 Gramm Rehfleisch (ohne Knochen);
2 EL Butter; 6 Schalotten;
100 Gramm frische Eierschwämmli;
1 Bund Petersilie; 1 TL Mehl;
2 dl trockener Weisswein; Salz, Pfeffer, Thymian;
4 dl Sauerrahm

Zubereitung

1. Das in feine Scheiben geschnittene Fleisch in Butter anbraten. Schalotten fein hacken und zugeben.
2. Nach 5 Minuten mit dem Weisswein ablöschen, das Fleisch aus der Pfanne nehmen.
3. Die geputzten Eierschwämmli in den Bratenfond geben und kurz dünsten. Mit dem Mehl bestäuben, mehrmals wenden und mit dem restlichen Wein ablöschen.
4. Hitze reduzieren, dann den Sauerrahm zugeben, gut würzen und das Fleisch wieder dazugeben.
5. Nur noch etwas heiss werden lassen, anrichten und mit der gehackten Petersilie bestreuen.

Tipp: Am besten schmeckt diese Mahlzeit natürlich, wenn man selbst gesammelte Eierschwämmli verwenden kann.



Der echte Pfifferling, auch Eierschwamm oder Rehling genannt, ist ein beliebter und bekannter einheimischer Speisepilz.

Wir wünschen Ihnen «en Guete».

Neu zertifizierte Jurapark-Produkte: Honig und Wein

Ein breites Honigsortiment der neu zertifizierten Produzentin Ruth Kohler aus Herznach ergänzt die Produktfamilie des Jurapark Aargau. Sie stellt klassischen **Blüten-, Sommer- und Waldhonig**, aber auch trendigen **Wabenhonig** her. Dies macht sie aber nicht allein. Den Imkereibetrieb führt sie zusammen mit ihrem Lebenspartner Heinz Krautter.



Herrlich **fruchtiger Sauvignon Blanc** und die «**Bözer Weinperle**» vom Weingut Heuberger sind neu mit dem Jurapark Aargau Label ausgezeichnet. Ausgezeichnet schmecken diese auch. Die Maische der «Weinperle», ein **Réserve Pinot Noir**, wird vor der eigentlichen Maischegärung bis zu zehn Tage gekühlt stehen gelassen. Das Resultat sind intensive Farben und Aromen. Der lange Ausbau über mindestens 24 Monate, je zu 50 Prozent in Stahltanks und in Barriques, lässt diesen Wein zu einer Spezialität werden. www.weingut-heuberger.ch

Eine «Bäretatze» ist auf dem Villiger Dorfappen im Mittelpunkt und eine solche steht auch auf den Weinflaschen von Hansruedi «Chlopfi» Zimmermann aus Villigen. In der traditionsreichen Rebbaugemeinde Villigen stellt er einen **Pinot Noir** sowie einen **Müller Thurgau** her. Sein Blauburgunder ist ein echter Geheimtipp für alle Pinot-Fans. Der typisch spritzige Müller Thurgau eignet sich für Apéros oder einfach so. Zertifiziert sind die Weine seit Januar 2017. www.chlopfi.ch

Alle zertifizierten Jurapark Aargau Produkte finden Sie unter:
www.jurapark-aargau.ch.

Werte der Strasse



Ohne Sensibilisierung kein Erfolg. Bereits vor sieben Jahren lancierte der Planungsverband Fricktal Regio die Initiative «Sauberes Fricktal». Im vergangenen Mai beschäftigten sich für die diesjährige Aktion mit dem Motto «Werte der Strasse» insgesamt 40 Schulklassen aus dem Fricktal und der Gemeinde Bözberg mit der Sauberkeit im öffentlichen Raum und erfuhren viel Wissenswertes zum Thema Littering. Neben dem Auflesen von Abfall auf Picknickplätzen respektive dem Pausenplatz gestalteten die einzelnen Schulklassen eine Collage mit passender Botschaft dazu. Die Preisverleihung auf der Geschäftsstelle des Jurapark Aargau in Linn bildete den krönenden Abschluss des Aktionsmonats. Christian Rieder



Zwei Ausschnitte der 49 eingereichten Collagen der begabten und kreativen Schülerinnen und Schüler.

Als Inspiration und Ausgangslage diente die Collage mit dem namensgebenden Titel «Werte der Strasse» des berühmten Künstlers Friedensreich Hundertwasser aus dem Jahr 1952. Die Kinder erhielten den Auftrag, so wie der Künstler damals darauf zu achten, was auf einem Wegstück am Boden liegt und diese Wertstücke mit in die Schule zu bringen. Im Unterricht erfuhren die Schulkinder daraufhin mehr zum Thema Littering und diskutierten die folgenden Fragen: Warum wird Abfall achtlos weggeworfen? Welches sind die Ursachen

dieses Verhaltens? Was können wir dagegen tun? Helene Bigler Brogli vom U-Büro hatte ein passendes Unterrichtsdossier im Auftrag des Juraparks erstellt. Dieses diente als Grundlage, die Abfallthematik während vier bis sechs Lektionen vertieft zu bearbeiten.

Preisverleihung in Linn

Es war für die Jury keine einfache Wahl, sich für die drei besten Kunstobjekte zu entscheiden. Die vorgegebenen Kriterien dienten als Grundlage und erleichterten die Auswahl.

Die Gewinnerklassen sind:

1. Preis:

1./2. Klasse A aus Wallbach – 23 Kinder
Lehrerin Frau Franca Agustoni

2. Preis:

3./4. Klasse aus Hornussen – 23 Kinder
Lehrerin Frau Gabi Lötscher

3. Preis:

Bez 1b der Kreisschule Regio Laufenburg
6 SchülerInnen – Lehrer Herr Robert Russeim

Die Endprodukte, die Collagen mit den Botschaften, lassen sich sehen – nicht nur jene der GewinnerInnen. Nach der freien Besichtigung der 49 eingegangenen Collagen mit derer Botschaften auf der Leinwand stieg die Spannung. Gisela Taufer, Präsidentin des Gemeindeverbands Abfallbewirtschaftung Unteres Fricktal (GAF) und Leiterin der Arbeitsgruppe, begrüßte die Anwesenden.

«Das Thema ist sehr lebensnah, die Schüler können sich kreativ einbringen.»

Christine Neff, Geschäftsleiterin des Jurapark Aargau, betonte, dass sich die Zusammenarbeit des Jurapark Aargau mit der Aktion «Sauberes Fricktal» geradezu anerbieten habe. Ein sauberer Lebens- und Erholungsraum und die Sensibilisierung der Schulkinder für die Abfallthematik seien für alle Seiten ein wertvolles Anliegen. Die Gewinnerklassen konnten mit Stolz die Collagen präsentieren und die Preisgelder im Rahmen von 200 bis 500 Franken entgegennehmen. ▲

Finanziert wurde das Projekt von den Gemeindeabfallverbänden des Unteren und Oberen Fricktals GAF/GAOF, dem Jurapark Aargau und privaten Sponsoren wie zum Beispiel der Firma Lottner AG.

LOTTNER
ENTSORGUNG. RECYCLING. ROHSTOFFE.

Lottner AG, Ihr Entsorgungspartner in der Region Nordwestschweiz
Für Mulden- und Containerservice, Räumungen und Recyclingberatung

Lottner AG • Schlachthofstrasse 18 • CH-4056 Basel • www.lottner.ch
Tel. +41 61 386 96 66 • Fax +41 61 322 77 05 • mail@lottner.ch



Wow, pfeift Pips, das ist ja stark,
ein Papagei im Jurapark!
Komm mit, sagt dieser – es ist wahr –
in Zeihen zwitschert eine bunte Schar.



Flink und verspielt in grossen Gehegen,
lassen sich die Prächtigen pflegen.
Sittiche, Kakadus und grosse Ara
leben hier im «Vogelpark Ambigua».



Dreihundertzwanzig Tiere – sechzig Arten
sind es, die hier auf Besucher warten.
Pips, der Kleine, singt lauthals mit.
Der Tobi staunt, es ist ein Hit.

Illustration: Barbara Leimgruber

Jurapark-Shop

Bücher

Eisenweg, Broschüre	CHF	3.00
Der Aargauer Jura A – Z, Peter Bircher, Buch	CHF	22.00
Naheliegend, Peter Bircher, Broschüre mit 40 Wandervorschläge	CHF	12.00
Kombi-Angebot Aargauer Jura A-Z & Naheliegend	CHF	30.00

Gutscheine und Geschenkpakete

Gutschein für Genuss-Strassen-Restaurant nach Wahl für	CHF	10.00, 20.00, 50.00
Chiesi-Genussbox klein, Variante 1	CHF	33.00
Chiesi-Genussbox klein, Variante 2	CHF	30.00
Engeli und Tüfeli aus dem Jurapark, Weinbox	CHF	30.00

Alle Preise inkl. MwSt.; zuzüglich Portokosten.



Natura Trail Jurapark Aargau
CHF 5.00



Bestellungen über
www.jurapark-aargau.ch
oder per Telefon
062 877 15 04

Gratis

Informieren & Wissen

Exkursionen, Kurse und Veranstaltungen 2017 im Jurapark Aargau

NEU: Naturperlen und Kulturschätze
Hauptbroschüre über den Jurapark Aargau

Die Schweizer Pärke, Karte mit Portraits zu jedem
Regionalen Naturpark

Essen & Geniessen

Genuss-Strasse, Flyer
mit Gastronomen, Landwirten, Winzer, Dorfläden

Genuss-Reisen, Erlebnisse entlang der Genuss-Strasse

Entdecken & Erleben

12 Themenwanderwege im Jurapark Aargau

Fricktaler Höhenweg (60 km von Rheinfelden bis Mettau)

Für kleine Entdecker

Perimuk Familienwanderung Biberstein, Rundweg

Perimuk Familienwanderung Cheisacher, Rundweg
ab Ampferenhöhe

Perimuk Familienwanderung Wölflinswil, Rundweg

Jurapark-Agenda von September bis Dezember 2017

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie auf www.jurapark-aargau.ch

September

- Sa 30. 13.15-17.00 Auf alten Pfaden über den Bözberg, Effingen
- Sa 30. 15.00-22.00 Genuss-Reise «Wollschweinisches», Oberflachs/Erlinsbach

Oktober

- So 1. 11.00-17.00 Bergwerk Herznach – Ab in den Stollen wie vor 75 Jahren, Bergwerk Herznach
- Fr 6. 18.00-21.00 Küttiger Rüebli – lokaler Genuss, Küttigen
- Mo 9. 19.00-20.30 Führung im Arzneipflanzengarten, Zeiningen
- Sa 14. 9.30-17.00 **Jurapark-Fest am Herbstmät Densbüren**
- Mi 18. 18.00-20.30 Die Landschaft verspeisen 4/4, Laufenburg
- Fr 20. 17.00-20.30 Ladies Night
Weindegustation für Frauen, Villigen
- Sa 21. tagsüber Dorfmarkt Gansingen
- Sa 21. 13.00-16.00 Bitter macht fitter, Zeiningen
- So 22. 14.00-16.30 Faszination Pilze, Aarau
- Mi 25. 14.00-16.00 Kräuterwerkstatt für Kinder, Mandach
- Fr 27. 9.00-12.30 Wiesel-Workshop, Densbüren
- Sa 28. tagsüber Herbstmät Wölflinswil
- Sa 28. 13.30-17.00 Sinneswanderung, Kraftort Buschberg, Wittnau



Die besondere Ernte – Küttiger Rüebli



Lohnenswerte Sinneswanderung zur Buschbergkapelle bei Wittnau



Das faszinierende Reich der Pilze: Pilzexkursion im Oktober

Bild JPA

November

- Mi 8. 14.00-17.00 Kürbisschnitzen in Etzgen
- Mi 8. 19.00-21.00 Räuchern mit heimischen Kräutern, Mandach
- Do 9. 20.00-21.00 Vortrag Hermelin und Mauswiesel, Wölflinswil
- Fr 10./ ab 18.00 10. Etzger Kürbisbeleuchtung
- Sa 11.
- Mi 22. 14.00-16.00 Kräuterwerkstatt für Kinder, Mandach
- Sa 25. 10.00-16.30 Weihnachtsgeschenke herstellen, Densbüren
- Sa 25./ 10.00-17.00 Weihnachtsmarkt
- So 26. Schloss Biberstein, Biberstein

Dezember

- Sa 2. 13.30-16.30 Räucherkurs, Densbüren
- Sa 2. tagsüber Wittnauer Weihnachtsmarkt
- Mi 13. 13.30-16.30 Kinder Kräuterwerk-Land Weihnachten, Densbüren
- Fr 15.-So 17. Weihnachtsmarkt Laufenburg (CH/D)

